

Protokoll der Arbeitssitzung des Netzwerkes IK-Hessen am 19.05.2010

Ort: Universitätsbibliothek Marburg
Zeit: 10:00-16:00 Uhr
Sitzungsleitung: Frau Kaiser
Protokoll: Frau Lerp

TeilnehmerInnen:

ULB Darmstadt: Frau Lücke, Frau Leonhardt, Herr Mitesser
FHB Frankfurt: Frau Flick, Frau Möller
StB Frankfurt: Frau Dankert
UB Frankfurt: Frau Schaper (BzG)
UB Gießen: Frau Martin-Konle, Herr Schwarz
UB/LMB Kassel: Frau Beeken, Frau Rockenbach
UB Marburg: Frau Kaiser, Frau Lerp

Tagesordnung:

TOP 1: Verabschiedung des Protokolls der Arbeitssitzung 2009

Zum Protokoll der letzten Sitzung lagen keine Änderungswünsche vor. Das Protokoll ist bereits im Portal eingestellt.

TOP 2: Ergänzungen zur Tagesordnung?

Es gibt keine Ergänzungswünsche zur Tagesordnung

TOP 3: Neues vom Portal

Frau Martin-Konle gibt einen kurzen Überblick: Das Netzwerk steht inzwischen auf stabilen Fundamenten: Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) hat im Rahmen des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken (KNB) seit Februar 2010 das Hosting des Portals übernommen. Für technische und Fragen der Statistik ist Frau Wimmer die Ansprechpartnerin. Die Materialiendatenbank ist erfreulich stark angewachsen.

Anschließend stellt Herr Schwarz eine zusammenfassende Ergebnis-Übersicht der gemeinsamen Schulungsstatistik 2009 vor, die über das Portal erfasst wurde (nähere Details unter: <http://www.informationskompetenz.de/regionen/hessen/schulungsstatistik/>). Insgesamt haben sich daran 5 Bibliotheken beteiligt (FHB Frankfurt, UB Gießen, UB Marburg, FHB Wiesbaden, LB Wiesbaden). In der Diskussion ergeben sich Vorschläge für eine Vereinfachung von Erfassungskategorien und der Dateneingabe, die Frau Martin-Konle in das Redaktionsgremium einbringen wird.

Zur praktischen Organisation berichtet Frau Lerp, dass in Marburg mit einem „Erfassungsbogen“ alle in der IK-Statistik abgefragten Daten für jede Schulungsveranstaltung des Jahres gesammelt werden; und nur eine Person die Eingabe ins Portal komplett durchführt um den Aufwand und fehlerhafte / abweichende Eingaben gering zu halten. Alle Anwesenden befürworten die gemeinsame Statistik und sehen den Nutzen auch für die Arbeit in jeder einzelnen Bibliothek, ua. den Werbe-Effekt intern und extern in Jahresberichten. Für 2010 planen weitere Bibliotheken ihre Beteiligung an der gemeinsamen Statistik.

TOP 4: Marketing / Öffentlichkeitsarbeit für Schulungsprogramme: Berichte und Materialien aus den Bibliotheken

Aus Marburg berichtet Frau Kaiser in einer Präsentation von Ergebnissen zweier Online-Benutzerumfragen im letzten Jahr, die u.a. einen hohen Anteil an Nichtnutzern der elektronischen Angebote offenbarten und ebenso einen hohen Grad an Unkenntnis des Schulungsangebotes. Als Antwort darauf wurde das Schulungskonzept überarbeitet und an den

Fragen der Nutzer orientiert, neue Module ergänzt und die Bewerbung verbessert. So wird das komplette Schulungsangebot in einem Flyer vorgestellt und an Fachbereiche und Fachschaften verteilt, die Einzelveranstaltungen werden auf den Webseiten angekündigt und eigens entwickelte Plakate mit den Ankündigungen an verschiedenen Orten der Universität ausgehängt, die auch für die Schulungen in den Bereichsbibliotheken nachgenutzt werden.

Frau Lücke stellt in einer Präsentation Aktivitäten des Teams Informationskompetenz der ULB Darmstadt vor, u.a. die Beteiligung an der zentralen Erstsemesterbegrüßung der Universität und die Aktion „ULB vor Ort“, die jeweils für 4-6 Stunden mit Laptop am Stehtisch an verschiedenen Orten über die Service-Angebote informiert. Auch in Darmstadt wurde das Schulungskonzept modular überarbeitet. Es heißt nun „Bibliothek für alle“ und wird auch in einem Flyer vorgestellt werden. Neu aufgenommen wurde u.a. eine vierteljährliche Themenführung „Entdeckungsreise Bibliothek“ mit Themen wie z.B. hessische Landeskunde, Buchrestaurierung und Handschriften.

Frau Flick und Frau Möller berichten aus der FHB Frankfurt von ihrem neuen Leitsystem, das mit Piktogrammen und Großbuchstaben eine klare Orientierung bietet und von der großzügigen Neugestaltung des Bereichs Ausleihe und Information. Es gibt gemeinsame Erstsemester-Einführungen für jeden der 4 Fachbereiche von Rechenzentrum und Bibliothek im Audimax, spezielle Veranstaltungen für Lehrende und Professoren und eine sehr erfolgreiche Roadshow zur Literaturverwaltung mit Citavi, für das eine Campuslizenz besteht.

Frau Rockenbach stellt für die UB/MLB Kassel die neue Webseite vor, die sich in ihrem Aufbau an den Zielgruppen orientiert. Auch mit der professionell von einer Grafikerin gestalteten Info-Broschüre „Lernort Bibliothek“ wird auf 48 Seiten im Flyer-Format ein neuer Weg für die Präsentation der UB mit allen Standorten und Angeboten erprobt.

Im Schulungskonzept richten sich offene Angebote an Bürger, Angebote für Studierende werden möglichst über deren Dozenten und im Seminarzusammenhang vermittelt. Für SchülerInnen der Oberstufen gibt es in Kooperation mit der Stadtbibliothek das Baustein-Angebot „Wissenshungrig“, bei dem zunächst die Stadtbibliothek und danach die UB/LMB besucht wird. Ergänzend wird mit dem Staatlichen Schulamt ein Fortbildungsprogramm für LehrerInnen angeboten. Die Kurse werden je nach der Zielgruppe mit der Methode learning library oder teaching library gestaltet

Frau Schaper berichtet aus dem Bibliothekszentrum Geisteswissenschaften (BzG) im Bibliothekssystem der Universität Frankfurt. Neben Einführungen und Präsentationen zu Semesterbeginn, einem E-Kompetenz-Tag und der Bewerbung jeweils einer „Datenbank des Monats“ in der UB mit Flyer und Schulung ist ein neuer „Audioguide“ der unbestrittene Clou (auch in unserer Runde). Auf die Herausforderungen der weiten Wege im verzweigten Poelzig-Bau, die eigene Personalknappheit und die Terminknappheit der Studierenden in den BA-Studiengängen hat man im BzG mit der Entwicklung einer allgemeinen Führung als Audioguide für das Selbststudium reagiert. Die Führung ist in einzelne Kapitel gegliedert, die auch gezielt anzusteuern sind. Der Audioguide kann auf einen mp3-Player selbst heruntergeladen oder an der Infotheke ausgeliehen werden und ergänzt das derzeitige Führungsangebot. Es werden aktivierende Lernmethoden angeboten: in insgesamt 45 Minuten sind kleine Aufgaben zur Bibliotheksnutzung vor Ort zu lösen; den Möglichkeiten des Mediums entsprechend wurde mit Geräuschen und verschiedenen Stimmen gearbeitet, was die Tour sehr lebendig macht. Ein erster Fach-Audioguide wird von Studierenden des Faches Geschichte erarbeitet.

Frau Martin-Konle berichtet aus Gießen. Das Schulungskonzept rund um die Informationskompetenz wird auf den Webseiten unter dem Menüpunkt „Lernort Bibliothek“ komplett präsentiert von den Orientierungs-Einführungen bis zu den E-Learning-Modulen. Tagesaktuell werden die einzelnen Veranstaltungen auf den Webseiten beworben, ein Dauer-Renner ist Citavi. Besondere Werbe-Veranstaltungen sind der „Markt der Möglichkeiten“ und der „Tag der Erstsemester“, an denen mit einem Infostand und der Ausgabe von „Bibliothekstützen“ mit Info-Material geworben wird. In der Hochschulzeitung „uniforum“ wird nach Möglichkeit regelmäßig aus dem Bibliothekssystem berichtet. Flyer und Infobroschüren, die das Schulungskonzept und einzelne Module vorstellen, werden derzeit überarbeitet und einheitlich gestaltet.

Frau Dankert berichtet aus der Stadtbücherei Frankfurt, die als erste öffentliche Bibliothek am Netzwerk teilnimmt. Informationskompetenz hat einen hohen Stellenwert für alle Zielgruppen der Stadtbücherei und wird in entsprechend zugeschnittenen Schulungen vermittelt. Ein eigener Arbeitsschwerpunkt ist die Vermittlung der Online-Service-Angebote insbesondere für SchülerInnen und LehrerInnen. Auf ihrer Webseite bündelt die Stadtbücherei unter dem Menüpunkt „Virtuelle Stadtbücherei“ alle elektronischen Angebote. Neben der Onleihe rund um die Uhr, der Ausleihe von e-Learning-Kursen, Datenbanken und Recherchedienste wird auch ein „e-Tutorial Informationskompetenz“ angeboten, das sich insbesondere an LehrerInnen und Berufstätige im Bildungsbereich wendet. Das Tutorial befindet sich auf der Webseite "Informationskompetenz in der Schule", und vermittelt einen Überblick an qualitativen Quellen im Internet. Die Webseite wurde in Kooperation von der Hochschule Darmstadt und der Stadtbücherei entwickelt. Die Stadtbücherei ist seit kurzem auch in Facebook vertreten.

TOP 5: Verschiedenes und nächstes Treffen

Frau Kaiser bedankt sich bei allen Anwesenden für den sehr informativen und kollegialen gegenseitigen Informationsaustausch mit hoffentlich vielen Anregungen und Überlegungen auch für die Praxis im eigenen Haus. Für das nächste Treffen wird gemeinsam festgelegt:

Ort: ULB Darmstadt
Termin: 18.05.2011
Thema: Lernorte – Wie sollen sie gestaltet sein; was sind die Anforderungen der Nutzer?

TOP 6: Neubauplanung Zentrale UB Campus Firmanei in Marburg: Überlegungen zum Lernort Bibliothek (Nadine Forster, Baureferentin UB Marburg)

Frau Forster stellt zum Abschluss des Tages in einer Präsentation die Eckdaten und die bisherigen Planungsschritte für den zukünftigen Neubau der Zentralbibliothek der UB Marburg vor, der nach derzeitigem Stand 2015 bezogen werden soll und dann auch viele Bereichsbibliotheken aus den Geisteswissenschaften aufnehmen wird. Im Detail stellt sie anschließend anhand der aktuellen Baupläne die Gestaltung der verschiedenen Stockwerke und die Überlegungen zum Lernort Bibliothek vor, die derzeit angedacht und vorgeschlagen sind.

--